

Parktoilette von Zebrabob - aus Internetforum - 10/2008

Original Englisch - Übersetzt und geändert von Norbert Essip - 09/2019

Donnerwetter, bin ich ein Stinker! - Ich war damals gerade frisch auf die Senior Schule gekommen. In einer Nacht, fuhr ich mit meinem Van bei meinem kleinen Heimatort zu einem Platz, wo ich wusste, das dort immer geile Typ rumhängen und nur darauf warten, eine saugeile Tat zu bekommen. Es war nach elf, als ich den kleinen Öffentlichen Park betrat. Wie ich ihn betrat, musste ich auf einmal vor Nervosität ganz dringend pissen. - Eine legitime Entschuldigung erstmal zu dem alten Toilettenhäuschen zu gehen. Ein Schild zeigt dir, wo es für Männer und Frauen den Toilettenbereich gibt. Die Toilette ist noch nahe bei der Straße, du musst nur etwas den Weg entlanggehen, und dann musstest du als Mann ganz herumgehen, um es zu betreten. Wie ich zum Häuschen ging, bemerkte ich das dort in der Nähe einige Autos parken. Es war etwas merkwürdig, denn es gab nicht unbedingt viele die durch den Park wandern. Aber jedes Mal, wenn ich dort war, egal ob Tag oder Nacht, es gab immer wenigstens ein Paar Autos. - Einmal ins Inneren gelangt, bemerkte ich, dass es drinnen kein Licht gab. Außer wenn die Tür aufgeht, da schein das Licht von den Außenparklichtern hinein, was noch eine ausreichende Beleuchtung liefert. Und tatsächlich erhöht es die späte Nachtexkursion. Wie dieser Duft von abgestandener Pisse in meine Nasenlöcher steigt, atme ich ganz tief ein. Bis heute habe ich noch immer dieselbe Reaktion, wenn ich diesen heftigen Pissgestank rieche. In der Tat, ich werde zur Hölle Geil!

Die kleine öffentliche Toilette bestand aus einem kleinen Waschbecken mit Seife und Papier trockne Automaten, einen einzelnen Spiegel und dann nur zwei Räume. Einer ist der Stand, um zu kacken, der andere hat zwei Urinale. Wenn du auf der Toilette sitzt, konntest du sehen, dass es ein kleines Loch gibt, dass jemand in die Wand in Taillenhöhe gemeißelt hatte. Es bot eine gute Sicht auf den Schnüffler eines Fremden, wenn sie am Urinal stehen und eine Stange Wasser herauslassen. - Es war eine warme Sommernacht. Ich zog die Vorderseite meines T-Shirts herauf und schließlich über meinen Kopf, bevor ich meine Jeans bis zu meinen Knöcheln fallen ließ. Mein harter Hahn sprang in der Luft auf und winkte, wie ich dort praktisch nackt vor dem Becken stand. Ich streichelte mein Fleisch für einige Momente, bevor ich mich auf den Sitz der Toilette fallen ließ. Ich kniff und zog an meinen harten Brustwarzen, wie ich dort in der Halbdunkelheit saß, in Gedanken an alle die harten Hähne, die ich in den letzten Monaten hier genossen hatte, seit ich die Geheimnisse des Park entdeckt hatte. Mich besonders abartig fühlend und pinkeln müssend, lehnte ich mich zurück, weiter an meine Brustwarzen spielend, konzentrierte ich mich darauf um zu pissen. Dabei hatte ich die Abbildungen von all den anonymen Pissern, die ich durch das kleine Loch erspäht hatte. Es gab auch welche die durch das Loch hindurch mich anpissten! Meine Blase gab mir das Signal, dass Urin freizugeben. Der erste Strom blähte noch die Vorhaut auf, dann krümmte sich mein Pisshahn nach oben und spritzte alles gegen meine Brust, Magen, und von dort lief es an meinen schweißbedeckten Bällen entlang und plätscherte in die Toilette unter mir. Ich packte meine Innenmuskeln und staute den Fluss. Ich wollte meine Sitzung noch verlängern, solange ich konnte. Ich rieb meine Hände über meinem nassen Körper. Ich brachte dann meine nassen Handflächen bis zu meiner Nase, um die frische Pisse zu riechen. Ich begann an meinen Händen zu lecken. Dann langsam meinen nassen Schwanz zu streicheln und auch meine tropfenden Bälle massierte ich. Dabei dachte ich zurück zu einem Mechaniker, den ich in der Toilette getroffen hatte vor einigen Wochen. Ich hatte ihn beim pissen beobachtet... aus meinen Blickwinkel heraus sah ich, dass er mich beim wixsen entdeckt hatte. Er kam sofort zu dem Loch in der Wand und schob seinen sabbernden Pisser in meinen Rachen. Er stieß zu ohne zu überprüfen, ob ich seinen Pisser auch

wirklich haben will. Ohne Unterbrechung fickte er in mein Maul, bis ich zur Krönung sein Sperma bekam.

Der Mechaniker verließ das Gebäude und wie ein neuer pisste, spülte ich die Toilette und zog meine Jeans hinauf. Wieder draußen sah ich den Mechaniker auf den Weg zum Fluss. Als er mich sah, drehte er sich und ging den Weg weiter. Ich versuchte ihn so nonchalant wie möglich zu folgen. Wie wir zusammen auf einer kleinen abgelegenen Lichtung in Wald ankamen, zog er seine Kleidung aus und ich tat es auch. Er legte sich auf seine Kleidung, genauso wie ich. Ich hielt meinen harten Schwanz in der Hand und genoss die kühle Brise an meinen pulsierenden Hammer. Dabei starrte ich den Monsterhahn von Mike an, den er mir darbot. Es sah wie ein herunterhängender Pferdschwanz aus, mit der unendlich langen Vorhaut über der Eichel. Ich schätzte, dass es ein fetter Hahn von mehr als 20cm ist. Ich kniete mich hin, um einen besseren Blick zu bekommen. Der Geruch vom Schweiß von seinen Bällen berauschte mich, wie ich seinen Horsecock in meine Hände nahm. Vorsichtig wichste ich seinen warmen fleischigen Stiel, und begann daran der Länge nach zu lecken. Ich hatte einige große Pisser gesogen, aber seiner war am längsten, aber auch nicht nur der dickste Hahn. Ich hatte Mühe seinen Hahn in meinen Mund zu bekommen. Aber es gab keine Möglichkeit ihn tiefer in die Kehle zu saugen. - Wir sixty-nined für eine Weile. Mike hatte sich über meinem Gesicht gehockt, während er mit Ächzen und Stöhnen auf meinen saugte. Ich wollte auch noch sein Arschloch lecken, aber er sagte, dass ich mich für eine Weile ficken wollte... Oh, das war eine Herausforderung, der ich nicht widerstehen konnte!

Wie ich jetzt in diesem Toilettenstand saß und mein Arschloch befigerte, erinnerte ich mich an jede Nuance von Mikes Monsterhahn der mein Loch fickte, und sein Sack bei jedem Stoß gegen meinen Arsch schlug. - Meine köstliche Erinnerung wurde abrupt unterbrochen, als ich von draußen ein blinkendes Licht wahrnahm. Ich saß dort eingefroren auf der Toilette, in meinem Verstand waren sofort verschiedene Szenarien darüber was die Lichter bedeuteten. Es konnte nur die Polizei sein. Ein anderer Gedanke war nun. Ich saß auf dem Bottich, die Tür halb auf, bin fast vollständig nackt, habe einen Steifen und ich roch wie Pisse. Vielleicht, wenn ich gerade nur sitzen bleibe, würden sie denken, dass ich nur mal muss... - in diesem Moment hörte ich auch schon draußen Schritte auf dem Kies, die zum Haus kamen ... und sie kamen näher. Ich zog mein T-Shirt zurück und versuchte so unschuldig auszusehen, wie man kann, wenn man auf einer öffentlichen Toilette sitzt, die keine Tür hat. Versuchte auch noch meine pulsierende Latte zu verstecken. - Die Stiefelschritte kamen durch die offene Eingangstür und kamen dann langsam näher. Ich sah auf dem Becken, als die glänzenden Stiefel und schwarze Hosenbeine in Ansicht kamen. - "Ahem!" Ich sah langsam hinauf und bevor ich den Waffengurt überhaupt um seine Taille herum sah, wusste ich, dass ich einem Polizisten gegenüber sein würde. "Der Park ist geschlossen. Was denkst du, dass du hier tust?" Wie ich bis zum Gesicht des Eigentümers der barschen Stimme hinaufsah, war ich augenblicklich von der Entgegengesetzten Autorität verdutzt. Er war sicher 1,90 hoch, und hatte einen gewaltigen Brustkasten. Ein dicker buschiger Schnurrbart mit einem Hauch des Graus in seinem Gesicht und es zeigte strahlend weiße Zähne in seinem lächelnden Mund. Ich wusste gleich, das ist bestimmt kein Schreibtischtyp von einem Polizisten. Auch seine Augen zeigte ein geiles, aber noch etwas Nettes. Sein Blick schien mich bis ins Inneren zu durchdringen. - Das was mir gerade für mein hier sein einfiel, sagte ich ihm jetzt. "ich... ich war gerade auf dem Weg nach Hause und brauchte eine Toilette... Sir" - "Oh wirklich?" - "Ja, Sir." - "Ich glaube dir nicht." Er mochte mein Zaudern nicht und bellte "lehn dich nach hinten an, Junge!" Ich tat es, da es mir gesagt wurde. Der Polizist sah auf meine Gabelung hinunter und dann sah er mir in meine Augen. "Die Maschine von deinem Van ist kaum warm. Wenn du nur hier warst um einen Abfallhaufen zu nehmen, dein Schnüffler würde zwischen deinen Beinen hängen, statt an deinem Hemd zu kleben und ein gewaltiges Zelt zu

machen. Jetzt ... willst du mir sagen, was du hier wirklich tust, Junge?" - "Ehrlich Sir, ich war gerade auf dem Weg nach Hause, als ich diese Toilette sah und ich wusste, das erforderlich ist die Toilette zu benutzen." - "Sie ist ein bisschen von der Straße weg, oder?" - "Es war die nächste von der ich dachte, dass sie offen wäre, Herr." Der große Polizist sah für eine Minute auf mich hinunter und es sah so aus, als wenn er über die Situation nachdachte. "Hattest du ein Date?" - "Ja Sir." - "Mit einem Mädchen?" - "Ja Sir." - "Sie ist nicht hier?" - "... Nein, Sir. Sie schont sich für Ehe." - "... Junge nimm dein Hemd ab." Ich sah zum Polizei hinauf und fragte mich, ob ich das richtig gehört hatte. "Jetzt! Zieh dein verdammtes Shirt aus!" er bellte mich an.

Der große Polizist hielt seine Hand hin, um mein Hemd zu nehmen, nachdem ich es über meinen Kopf gezogen hatte. Es gab nun keine Umhüllung mehr, um meinen schweren 15cm Hammer darunter zu verstecken. Der Polizist legte mein T-Shirt über die Abtrennung. "Jetzt deinen Short. Gib ihn mir." Ich tat es ohne zu zögern, wissend das ich dann völlig nackt sein werde. "Sie muss dich ziemlich schlecht befriedigt haben, das es dich dazu bringen mit so einen groben Schnitzer nackt auf einer Toilette vor einem Polizisten zu sitzen." Bevor ich überhaupt jede Art einer Antwort äußern konnte, setzte der Polizist seine Auswertung fort. "Ich denke, dass du eine hornige kleine Toilettenschlampe bist, die einige harte Hähne sucht zum saugen!" - "Nein Sir, ich..." - "Belüg mich nicht Junge! Dieser Park, und dieses Shithouse hat laufend Typen, die den ganzen Tag und auch nachts hier rumhängen. Männer kommen herein und schwenken die ganze Zeit mit ihren harten Hähnen vor Jungs herum. Ihre heiße Spermaladung in saugende Kehlen hinunterschließen und dann weiter auf dem Weg zur Arbeit, beim Mittagessen und auf dem Heimweg zu ihr ahnungslose Ehefrauen sind." Ich konnte nur den Polizisten anstarren, der seine Hand auf seine Hose fallen ließ, und seine Bälle kratzte. "Manchmal bieten jene, die kleine Schlampen werden, sogar ihren Arsch an. Die brauchen den Schwanz eines Mannes, der ihre kleinen Spundlöcher ausdehnt und sie fickt, bis eine Ladung Sperma ihr Loch füllt... - das ist es was du suchst, Junge? Einen harten Hahn, um so ein kleines Arschloch zu ficken, oder ihn zu saugen, habe ich nicht Recht?" Er tastete jetzt offen seine pralle Gabelung vor mir. "Ja, ist dein Schwanz nicht schon härter als ein verdammter Stein, nur für die Entlastung brauchst du noch den realen Hammer eines Mannes, der es dir gibt. Ist es nicht so Junge?" Die große Hand des Polizisten zog den Reißverschluss seiner Hose herunter. "Antworte mir Junge! Du brauchst den großen Schnüffler eines Mannes, um dich zufrieden zu stellen?" - "Ja, Sir" antwortete ich still. "Ich sagte, antwortete mir Junge!" - "Ja, Herr! Ich brauche einen großen Schwanz, um auf ihn zu saugen." - "Und was sonst noch?" - "Ich brauche deinen großen Kolben in meinen Arsch, Sir. Der mich fickt, bis er mich mit deiner heißen Ladung Sperma abfüllt!" Der Polizist zog seinen unbeschnittenen Hahn und seine haarigen Bälle durch seinen offenen Hosenschlitz. "So einen großen Hahn?" Es war eine Schönheit. Mit dicken Venen, die um den molligen Stiel herumlaufen, robust mit einer dicken Vorhaut, die immer noch die Hälfte des Kopfs zudeckt. Seine Bälle waren es auch wert. Groß, tief hängend, voll von Saft und der Geruch seiner ungeschützten Männlichkeit erhöhte den Duft in der kleinen Scheißhauskabine. "Ja, Herr! Ich brauche diesen großen Hahn!" - "Guter Junge. Dieser große Hahn vor dir hat ein Bedarf irgendeiner Entlastung. Du willst es sicher?" Der große Polizist grinste, da er seinen Hahn langsam schwenkte von Seite zu Seite. "Ja, Herr. Bitte!" Ich sagte. Ich beugte mich vor, da mich nichts mehr davon abhielt diesen Hammer zu blasen. "Uh-uh Junge. Du lehnst dich gerade wieder zurück, wie du warst." Der Polizist stand dort und konzentrierte sich, da ich meine Augen auf seinen großen Hahn geklebt hielt. Er gab etwas Grunzen ab, beugte sich vor, hielt seinen Hahn in meine Richtung und schon schoss ein starker Strom von seiner Pisse raus, und begann mich von oben nach unten abzusprihen. Die heiße Pisse sprühte gegen meine Brust und Bauch und zielte schließlich auf meinen harten Schwanz und meine Bälle. "Öffne deinen Mund Junge, jetzt!" Er änderte die Flugbahn, und seine Pisse begann mich

im Gesicht zu treffen. Er traf das Ziel meines breiten offenen Mundes. Der Polizist ordnete an, dass ich einen Happen seiner Pisse schlucken soll. Ich trank und er pisst mehr bevor der Fluss abrupt aufhörte. "Ja, mochtest du das. Du bist ein heißes kleines Pisschwein Junge" - "Ja, Herr." - "Komm. Jetzt geh auf deine Knie herunter du kleine Toilettenschlampe!"

Der Polizist trat etwas zur Seite, damit ich vor ihm auf dem kalten Boden knien konnte, mit meinem Rücken zur Wand. Sein großer Körper blockierte den Rest des Zimmers, da er meinen Kopf nahm und mich zu seinem Hahn führte, der mich barsch anweist, seinen Hahn zu saugen. Er wuchs und wuchs, bis er über 18cm groß war. "Fick! Du bist ein hungriger kleiner Schwanzlutscher" er keuchte, als er mich dazu einlud meine beste tiefe Kehlficktat zu erleben. Meinen Kopf festhalten mit seinen starken Händen, der große Polizei schob seinen langen Hahn von einer Seite zur anderen. Seine Bälle drückten gegen mein Kinn. Er fickte mein Gesicht langsam mit seinem schweren Kolben für Minuten, bis er dann seinen von Spucke und Vorsperma bedeckten Schlauch wieder herauszog. Mein Gesicht mit seinem schleimigen Schwanz schlagend, fragte mich der kräftige Polizist, ob ich sein großes Teil mochte. "Ja, Sir! Ich liebe es auf deinem großen, dicken Hammer zu saugen!" - "Ja, ich wette, dass du daran denkst, wie sich mein verdammt großer Hammer anfühlen wird, wenn er in deinen Arsch eindringt, mein Junge?" - "Ja, Sir!" Ich starrte auf ihn, an seinem starren Kolben vorbei und direkt in seine stählernen Augen. "Steh auf Schlampe, dreh dich herum. Stell deine Hände an die Wand und mach die Beine breit!" Der große Polizist gab eine gute Portion Spucke auf seine Hand und tastete damit meinen Steifen und meine Bälle ab, bevor er seine Hand gegen meinen Mund erhob und mich seine Hand sauber lecken ließ. Dabei zog er seine Handschellen aus dem Gürtel heraus und hatte meine Hände schnell mit den Handschellen hinter mein Rücken verbunden. Mein Gesicht wurde gegen die einstmals weiß gestrichene Wand gedrückt. Durch mein Gehirn ging eine Furcht, wie der Polizist ärgerlich in mein Ohr flüsterte, dass er sich vergewisserte, dass ich nicht wegkam, bis er fertig war mit meinem Arsch. - Eine Kondompackung flog zu Boden. Ich denke, dass er gerade seinen Hammer mit einem Gummi versah. Dann hörte ich ihn wieder spucken und dann meinte ich, dass zwei geglättete fette Finger mein Arschloch untersuchen. "Komm Junge, lass mich dein Arschloch überprüfen. Ich bin im Begriff in dein Scheiße gefülltes Loch zu ficken." Ich dachte, dass er nur mein Loch überprüft, aber nach einigen Momenten vom Untersuchen, zog er seine Finger raus, stieß mir seine Kacke verschmierten Finger ins Maul, damit ich sie ihm wieder sauber lecken kann. Dabei artikuliere er überdeutlich Schimpfworte, wie er seinem großen Eichelkopf in mein Arschloch ramnte. - Es fühlte sich wie ein ferngelenktes Geschoss an, dieser große Polizeihahn der seinen Weg in mein Inneres fand. Ich drückte meinen Schließmuskel so gut es ging heraus, gegen den beharrlichen Eindringling. In mir blinzten die Erinnerung an Mike, den Mechaniker, mit seinem riesigen Hahn auf, der mein Loch ausdehnt. Ich wusste schließlich, dieser Lustmörder von Schwanz, dieses Polizisten der passt in meinen Arsch. Der Schwanzkopf war bald an meinem äußeren analen Ring vorbei und alles steckte in mir. Der Eindringling zuckte ihn mir. Er fickte mich nicht! Bis ich von dem Gefühl der Flüssigkeit überrascht wurde, das meine Gedärme füllte und wie ein Ballon ausdehnte. "Das ist es Junge, meine Pisse überflutet dein Loch, bis alle die Scheiße herauskommt." Mehr und mehr von der heißen Pisse des Polizisten fuhr fort in meinen Darm zu strömen und tief in mir drin breitete sich eine wohlige Wärme in meinem Bauch aus.

Ich war erstaunt, nachdem er mich doch schon mit so viel Pisse geduscht hatte und einiges als Getränk hatte, dass der Polizist mich wie mit einem gestreckten Feuerschlauch meinen Arsch auffüllt. Endlich war er fertig, als er meinen Arsch schlug, da er seinen Hahn langsam aus meinem Loch herauszog. "Jetzt halte die Pisse in deinem Arsch, Schwanzjunge." Der Polizist drehte mich herum und sagte mir, dass ich seinen Ficker sauber lecken muß. Seine große Hand

knallte mehrmals auf meinen nackten Arsch, wie ich seinen mit meinem Arschsaft und seiner Pisse besudelten Schwanz sauber leckte. - Wie er sauber war, steckte er seinen Pisser zurück in seine Hose. Sammelte meine Kleidung in ein Bündel, und orderte dann, dass ich ihm folgen soll. Nackt und mit angelegten Handschellen hatte ich auch keine Wahl-möglichkeit als diesem großen Polizei zu folgen, durch die Mensroom Tür hindurch, in die Nacht in den Park hinein. Draußen im Polizeiauto saß ein anderer Bulle und wartete auf seinen Partner. "Was hast du denn da gefunden?" - "Ja. Einen Schwanzlutscher, Pisschwein, Toilettenschlampe." - "Willst du so abführen?" - "Fuck, nein, er hat einen Darm voll von Pisse. Keine Chance, so kommt er mir nicht davon. Fahr du gerade zur anderen Ecke des Parks herum, und ich begleite ihn rüber..." - "Wie du willst!" sagte der Partner des Polizisten, wie er ins Auto stieg, und einmal durch den halben Park fuhr, während mich der große Polizist begleitete, durch den Kinderspielplatzbereich und über das grasige Feld... - entlang des ganzen Weges, kämpfte ich damit, um den massiven Betrag seiner Pisse zurückzuhalten, das er nicht aus meinen Darm herausfließt. Der große Polizist rieb ein paar Mal meinen aufgeblähten Bauch ab, um die Füllung herunterzudrücken, während er fortfuhr ein Paar schallende Klapse mit seiner großen Hand auf meine Arschwangen zu geben. Bald hatten wir das geparkte Polizeiauto und mit seinem wartenden Partner erreicht. Die Belastung, die ganze Pisse in meinem Esel Arsch zu halten war schrecklich, und bald zu viel für mich. Ich warnte den Polizisten, als ich dachte, dass ich es nicht länger halten konnte. Der Polizist packte die Rückseite meines Halses mit einem von seinen Händen, die ihn fest wie eine Schraubzwinge hielt, und er mich nur aufforderte weiter zu gehen.

Plötzlich gab mein Arsch dem Innendruck nach und jeder Schritt verursachte das heiße Pisse aus meinem Loch sickerte. Der Polizist und sein Partner lachten als die Pisse aus meinem Loch strömte, und mein harter Schwanz vor mich her wackelte, wie wir bis zu unserer Abschlussprüfung gingen. Der Park hatte dort ein Pavillon installiert, wo es einen Sandhügel gab direkt an einer Brücke über den Fluss. Du musstest eine kleine Treppe hinuntergehen, um zu einer Grube von Tischen und Stühlen zu kommen, von wo du jetzt eine Sicht auf den Rest des Parks hast. - Der meiste Druck in meinen Gedärmen war heraus. Doch als die zwei Beamten mich runter aufs Gras drückten, lief noch immer Pisse aus meinem Darm. Ich hatte nur noch Gedanke daran, was alles möglich ist, was die Polizisten noch alles mit mir machen werden. - Ich war von der Zartheit des großen Polizisten überrascht, als er einige Papiertücher von seinem Partner nahm, meinen Arsch und meine Oberschenkel damit abwischt. Als er fertig war, saß ich dort in der kalten Nachtluft, und beobachtete wie zwei Männer begannen ihre Dienstuniform auszuziehen. Der Partner war nicht so groß und kräftig gebaut, wie der andere Polizist, aber war immer noch gut gebaut und hatte auch einen beeindruckenden Hahn. Ein bisschen größer und dicker als mein Eigener, aber nicht so groß wie der des ersten Polizisten. - Ich begann ein bisschen zu zittern, aber nicht von der Temperatur, mehr von der Erwartung, von diesen zwei maskulinen Typen benutzt zu werden. Nackt draußen vor ihnen zu sein, in der Dunkelheit und einen wahnsinnig harten Schwanz, der in Erwartung zuckte. Jetzt nackt, ließ mich der große Polizist auf meinen Knien hocken und sein haariger Arsch zeigte in meine Richtung. Er anordnet an, dass mein Gesicht vor sein schweißbedecktes Arschloch zu gehen hat und ich seinen Partner zeigen soll, wie ich sein Arschloch sauber lecke. Der große Polizist knurrte in Vergnügen, wie ich sein Loch besabberte, als ich versuchte meine Zunge so weit wie möglich in sein Loch zu bekommen. Wie er wegging, aus seinem großen Hahn sabberte Vorsperma wie aus einem undichter Hahn. Er schlug langsam mit der Faust seinen Hammer, und Saft floß entlang seines dicken Stiels. Sein Partner legte sich aufs Gras und hob seine Beine so weit ab, dass sein Loch weit aufging für meine Zunge. Der große Polizist zog mich bis vor seinem Partner, drückte mich herunter, bis ich mit meinem Gesicht am Rand seines Arschlochs war. Ich drückte meine Zunge auf das Loch... währenddessen ging der große Polizist hinter mir in

Position. Wieder dieser bauchige Kopf auf seinem Hahn der den Eingang zu meinem Loch suchte. Aber all die Geduld und Sanftheit war weg, da er mich tief in einem Stoß durchbohrte. Ich schrie auf von der Störung, aber meine Schreie wurden vom Arschloch seines Partners unterdrückt. Der große Polizist vergeudete keine Zeit beim Setzen eines schnellen, schweren Fickstoßes in mein Loch, seine großen Bälle schlugen laut gegen mein Fleisch als mich schwer ritt.

Sich daran erinnernd, dass der große Polizist gesagt hatte, dass ich ein Pisschwein bin, richtete sich der Penis seines Partners auf und begann zu pissen. Sein Strom prasselte auf mich herunter, während ich fortfuhr sein Arschloch auszulecken. Der große Polizist kam dabei herab, um zu sehen, wie ich von der Pisse durchnässte wurde. Er versohlte meinen Arsch dabei mehrmals schwer, und was mich erstaunte, der große Polizist öffnete sein Maul und versuchte etwas von der Pisse seines Partners zu trinken. Dann knurrte er seinen Partner an "gib ihm noch mehr zu trinken!" Sein Partner setzte sich auf, so dass er mich mit seinem pissenden Hahn füttern konnte. Auch er pisste noch eine große Menge in meine Kehle. Er jammerte, wie ich zu schlucken fortfuhr. Mehr und mehr von seinem Hahn drang bis tief in meine Kehle. Wollte ich nicht daran ersticken, begann ich ihn mit meiner Kehle und meiner Zunge zu melken. - Die zwei Polizisten begannen mich von beiden Seiten zu ficken. Der große Polizist, der mich durch Festhalten auf meine abgesperrten Hände ausglich, und ich waren nichts mehr anderes, als zwei bereite Löcher für das Vergnügen ihrer Schwänze. - Sie wechselten bald noch die Löcher. Ein anderer Schwanz füllte mein Arschloch, während ich den schleimigen Schwanz des großen Polizisten blies. - Da hörte ich, wie sich ein Auto näherte. Die zwei nackten Polizisten fuhren fort meine Löcher zu ficken, als ich einen Motor hörte, gefolgt von Scheinwerfern und dann der Klang von zwei Türen, die aufgingen und wieder geschlossen wurden. "Sieht so aus, als wenn wir im Begriff sind einen Gesellschafts-Jungen zu haben! Ich denke, dass du genug Mann bist mit noch mehr Polizistenhähnen umzugehen? ... ich wette, die Schlampe liebt es jeden Hahn aufnehmen zu wollen, der ihm über seinen Weg kommt!" - "Tut er es nicht, wird es jetzt nicht mehr wichtig sein!" eine zweite Stimme sagte, als die Schritte näherkamen, sich um unseren nackten Dreier anzusehen. "Hey Typ man, du wirst froh sein, dass du es uns machen konntest, Schlampe!" - "Ja, er saugt Schwänze wie ein verdammter Profi und dieses Loch von ihm ist mächtig hungrig für noch mehr!" - "Zur Hölle, es ist besser als sich zu wichsen. Das mich meine Ehefrau ran ließ, ist schon mehr als eine Woche her. Es gibt noch mehr in meinen Bällen, bevor sie wirklich befriedigt sind!" sagte einer der Neuankünfte und begann sich auszuziehen. Auch der Andere schälte seine Uniform herab, um sich uns anzuschließen. Als die ersten schließlich ihren Saft abluden, hätte ich eine Atempause von der Tat gebraucht. Die neuen nahmen sogleich die freigewordenen Plätze ein. - Alles in allem nahm ich diese Sommernacht von vier Polizisten den Saft auf. Ich weiß nicht wie viele Ladungen Sperma es waren, oder mit wieviel Pisse ich besprüht wurde oder ich trank. Nach einer Weile war alles um mich herum nur ein verschwommener Fleck. Ich fand mich in einem liebevollen Pisschweine-Himmel wieder. Mein eigener Hahn war leer gepumpt, dass es mir auch mehr als einmal gekommen war. In der Tat sah ich den Sonnenaufgang, die ersten Vögel zwitschern. Neben mir lag meine Kleidung, die Handschellen waren weg. Der große Polizist und sein Partner waren die letzten die noch da waren. Wie ich angezogen war, brachten sie mich mit einem Zwinkern und einem Klaps auf meinem Arsch zu meinen Van. Es war eine lange geile Nacht. Noch bevor ich mich in meinen Van zum Schlafen legte, steckte ich noch die Karte ein, die ich von dem großen Polizisten bekam. Mir war klar, den Kontakt zu meiner Freundin, den brauche ich nicht mehr. Jetzt hatte ich den Polizisten, mit dem ich sicher mehr Spaß haben werde...